PARAGON Software GmbH
Heinrich-von-Stephan-Str. 5c ● 79100 Freiburg, Germany
Tel. +49 (0) 761 59018201 ● Fax +49 (0) 761 59018130
Internet www.paragon-software.de ● E-Mail vertrieb@paragon-software.de

Go Virtual™ 12

Anwenderhandbuch

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 3

Funktionsübersicht 3

Hauptfunktionen 3

Unterstützte Technologien 3

Unterstützte Virtuelle Maschinen 4

Unterstützte Dateisysteme 4

Unterstützte Medien 4

Erste Schritte 5

Paragon Software GmbH Kontaktdaten 5

Systemvoraussetzungen 5

Installation 5

Erster Start 6

Systemvirtualisierung 7

Anwendungsbeispiele 8

Anwendungsbeispiele für Systemmigration 8

Ein bestehendes System virtualisieren (P2V-Kopie) 8

Einen leeren virtuellen Datenträger erstellen 12

Ein Windows-Vista/7-Backup-Image auf virtueller Hardware bootfähig machen (P2V-Anpassung) 13

Protokolldateien sichern 15

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Einleitung

Paragon Go Virtual™ 12 ist eine elegante Lösung, die Ihnen bei der Ausführung folgender Operationen hilft:

- Ihr Windows-Betriebssystem in eine virtuelle Umgebung übertragen, für die Nutzung mit Microsoft Virtual PC, VMware Workstation/Fusion oder Oracle VirtualBox 4.0;
- Leeren virtuellen Datenträger erstellen oder den Inhalt einer Partition/Festplatte in einen neuen virtuellen Datenträger übertragen. Diese können dann in eine bereits bestehende virtuelle Maschine eingebunden werden;
- Bestehende virtuelle Festplatte anpassen, um das Betriebssystem für Virtualisierungsprogramm in startfähigen Zustand zu versetzen.

Die meisten Funktionen des Produktes sind über einfache Programmassistenten zu bedienen und können so auch von Computer-unerfahrenen Anwendern genutzt werden.

In diesem Handbuch finden Sie Antworten auf viele technische Fragen, die bei der Verwendung des Programms auftreten können.



Paragon Software veröffentlicht regelmäßig neue Software-Versionen und -Updates, daher können sich u. U. in diesem Handbuch abgebildete Programmoberflächen von dem, was Sie als Benutzer auf Ihrem Bildschirm sehen, unterscheiden.

Funktionsübersicht

In diesem Kapitel werden kurz die Hauptfunktionen und technischen Besonderheiten des Programms beschrieben.

Hauptfunktionen

- **P2V-Kopie**, um ein physisches Windows-System im laufenden Betrieb in eine virtuelle Umgebung zu übertragen.
- **P2V-Anpassung**, um die Bootfähigkeit eines Betriebssystems - nach einer nicht erfolgreichen Virtualisierung mit Drittanbieter-Software - wiederherzustellen.
- Der **Assistent zur Erstellung virtueller Datenträger** ermöglicht es, einen leeren virtuellen Datenträger oder einen mit spezifischen Daten der verwendeten Virtualisierungs-Software zu erstellen.
- **Einfache Größenanpassung für virtuelle Datenträger** mit der automatischen Option zur Partitionsgrößenanpassung.
- **Festplattenaufteilung für VMware**, um den resultierenden virtuellen Datenträger automatisch auf Dateien von jeweils 2 GB Größe aufzuteilen.

Unterstützte Technologien

Neben marktüblichen Technologien bietet das Programm eine Reihe besonders leistungsstarker Paragon-Technologien:

- Die **Paragon VIM(Virtual-Image Management)**-Technologie ermöglicht Paragon Software-Produkten die Arbeit mit virtuellen Festplatten als ob es sich um physische Festplatten handelt.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

- **Microsoft Volume Shadow Copy Service** (VSS) ist eine Kopier-/Sicherungsfunktion speziell für die Betriebssysteme Windows XP/Vista/7/Server 2003/2008. VSS bietet einen verlässlichen Mechanismus zur Erstellung von konsistenten punktgenauen Datenkopien, bekannt als Schattenkopien. Entwickelt von Microsoft in enger Zusammenarbeit mit leitenden Firmen für Sicherungslösungen, basiert es auf dem Konzept der Snapshot-Technologie.
- **GUID-Partitionstabelle** (GPT). Die neue Generation des Festplattenpartitionierungsschemas überwindet die Einschränkungen des alten MBR. GPT-Festplatten werden von Windows Vista/7, Server 2008, Mac OS X und Linux unterstützt.

Unterstützte Virtuelle Maschinen

- Microsoft Virtual PC
- VMware Workstation
- VMware Fusion
- Oracle VirtualBox 4.0

Unterstützte Dateisysteme

- Vollständiger Lese-/Schreibzugriff auf FAT16/FAT32-Partitionen.
- Vollständiger Lese-/Schreibzugriff auf NTFS-Partitionen (Basislaufwerke) unter Windows, Linux und PTS DOS. Auch komprimierte NTFS-Dateien werden unterstützt.
- Vollständiger Lese-/Schreibzugriff Ext2FS/Ext3FS/Ext4FS-Partitionen.
- Eingeschränkter Lese/Schreibzugriff auf Apple HFS+ Partitionen.



Leider werden momentan nicht-lateinische Zeichen (non-roman characters) für HFS+-Dateisysteme nicht unterstützt. An einem Update mit der entsprechenden Funktion wird gearbeitet.

Unterstützte Medien

- Mit MBR- und GPT-Festplatten kompatibel (inkl. Festplatten größer 2TB)
- IDE-, SCSI- und SATA-Festplatten
- SSD (Solid State Drive)
- AFD (Advanced Format Drive)
- Laufwerke, deren Sektoren eine andere Größe als 512 B haben
- CD-R, CD-RW, DVD-R, DVD+R, DVD-RW, DVD+RW DVD-R, DVD+R Double Layer und auch Blu-ray Discs
- FireWire (z. B. IEEE1394), USB 1.0, USB 2.0, USB 3.0
- PC-Speicherkarten (MBR- und GPT-Flash-Speicher usw.)

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Erste Schritte

Wenn folgende Systemvoraussetzungen gegeben sind und die richtigen Schritte für den ersten Start ausgeführt werden, können Sie das Produkt erfolgreich einsetzen.

Paragon Software GmbH Kontaktdaten

Falls Sie Fragen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Service	Kontakt
Firmenwebseite	www.paragon-software.de
Webservice für Registrierung & Updates	www.paragon-software.com/de/support
Wissensdatenbank & Technischer Support	kb.paragon-software.com/de
Informationen vor dem Kauf	vertrieb@paragon-software.de

Systemvoraussetzungen

- Betriebssysteme:
  - Windows XP (32 und 64 Bit)
  - Windows Vista (32 und 64 Bit)
  - Windows 7 (32 und 64 Bit)
- Internet Explorer 5.0 oder höher
- Intel Pentium CPU oder Vergleichbares mit mind. 300 MHz
- Arbeitsspeicher: 256 MB
- Festplattenlaufwerk mit 250 MB freiem Speicherplatz
- SVGA-Grafikkarte und -Bildschirm
- Tastatur
- Maus



Während der Installation wird zusätzlicher freier Speicherplatz (bis zu 1 GB) benötigt.

Installation

Um Paragon Go Virtual 12 zu installieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. **Installationsvorbereitung**. Klicken Sie auf die Installationsdatei (.msi-Datei). Diese Anwendung führt Sie durch den gesamten Installationsprozess. Die Anwendung enthält die Standard-Benutzeroberfläche und mehrere Installationsschritten.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Falls eine ältere Version des Programms auf Ihrem Computer installiert ist, sollten Sie diese Version deinstallieren, bevor Sie die neue Version installieren.

2. **Start der Installation**. Das Willkommensfenster informiert Sie über die Installation des Programms. Klicken Sie auf **Weiter** um fortzufahren.
3. **Bestätigen der Lizenzvereinbarung**. Auf der Lizenzvereinbarungsseite wird Ihnen die Paragon-Lizenzvereinbarung angezeigt. Lesen Sie diese Vereinbarung und entscheiden Sie, ob Sie der Vereinbarung zustimmen. Wenn Sie nicht zustimmen, wird der Installationsprozess abgebrochen. Um die Lizenzvereinbarung auszudrucken, klicken Sie bitte auf **Drucken**.
4. **Angabe der Registrierungsinformationen**. Auf der Registrierungsseite geben Sie bitte den Produktschlüssel und die Seriennummer ein, die Sie beim Produktkauf erhalten haben.
5. **Angabe der Kundendaten**. Auf dieser Seite geben Sie bitte die Standardinformationen, d. h. Benutzername und Firma, an. Außerdem müssen Sie festlegen, ob das Programm für alle Benutzer des Computers oder nur für den aktuellen Benutzer verfügbar sein soll.
6. **Wählen eines Installationsordners**. Über das Fenster *Zielpfad wählen* können Sie einen Ordner auswählen, in dem das Programm installiert werden soll. Der voreingestellte Pfad für den Installationsordner lautet:

   C:\Programme\Paragon Software\Paragon Go Virtual 12. Klicken Sie auf **Durchsuchen...**, um einen anderen Ordner auszuwählen.

   Nachdem Sie den Ordner für das Programm ausgewählt haben, klicken Sie bitte auf **Weiter**.

Installieren Sie das Programm nicht auf Netzlaufwerken. Verwenden Sie keine Terminal-Server-Sitzungen zum Installieren und Starten des Programms. In beiden Fällen wird die Programmfunktionalität eingeschränkt sein.

7. **Installation bestätigen**. Auf dieser Seite können Sie die Installation starten, indem Sie auf **Installieren** klicken, oder Sie klicken auf **Zurück**, um auf eine vorherige Seite zurückzukehren, damit Sie Einstellungen ändern können.
8. **Programminstallation**. Das Fenster **Dateien werden kopiert** zeigt den Fortschritt der Installation. Durch Anklicken der Schaltfläche **Abbrechen** haben Sie die Möglichkeit diesen Prozess zu beenden.
9. **Beenden der Installation**. Die Abschluss-Seite zeigt die Fertigstellung der Installation an. Um den Assistenten zu beenden, klicken Sie auf **Beenden**.

Erster Start

Um Paragon Go Virtual 12 unter Windows zu starten, klicken Sie auf Start und wählen Sie **Programme > Paragon Go Virtual™ 12 > Paragon Go Virtual™**.

Das Programm bietet viele Möglichkeiten zur Bearbeitung der Festplattenstruktur. Da es sich dabei um systemkritische Operationen handelt, empfehlen wir Ihnen die Sicherung aller Daten, bevor Sie Operationen ausführen.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Das erste Fenster ist das so genannte Schnellstartfenster. Hier können Sie einzelne wichtige Funktionen des Programms direkt starten, das Hauptprogramm mit allen Funktionen öffnen, das Handbuch aufrufen oder auf die Webseite des Programms gehen.



Systemvirtualisierung

Mit den neuen leistungsstarken x86-Computern wurde die Systemvirtualisierung sehr beliebt. Es handelt sich dabei um eine Softwaretechnologie, die es ermöglicht, dass mehrere virtuelle Maschinen auf einer physischen Maschine laufen, unter der Bedingung, dass die Ressourcen auf die unterschiedlichen Umgebungen verteilt werden. Dadurch können auf einem physischen Computer mehrere Betriebssysteme und Anwendungen parallel laufen, was sowohl für Firmen als auch für Privatanwender neue Möglichkeiten der Computernutzung eröffnet, wie z. B.:

- Vermeidung eines geringen Nutzungsgrades bei neuen, leistungsstarken Computern
- Erhöhung der Flexibilität bei der Nutzung der physischen Infrastruktur
- Eine erhöhte Verfügbarkeit von Hardware und Anwendungen
- Geringere Kosten für Hardware und Energie
- Die Garantie für ein einfache und kostensparende Systemmigration
- Das Arbeiten mit alten Anwendungen, die auf dem aktuellen Betriebssystem nicht mehr laufen
- Mehrere Betriebssysteme auf einem Windows-PC, einschließlich Linux, Mac OS X usw.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

- Keine Suche nach Ersatz für fehlerhafte alte Hardware und vieles mehr…

Häufig gestellte Fragen

1. Sie sollten den Integrationsservice (z. B. VMware Tools) auf dem virtuellen System selbst installieren. Wir garantieren nur das problemlose Starten der virtuellen Festplatte.

2. Wenn Microsoft Vista oder neuere Windows-Betriebssysteme auf eine virtuelle Festplatte migriert werden, müssen Sie die Lizenz reaktivieren. Dies ist ein normaler Prozess, da diese Betriebssysteme die Veränderung der Hardware nachverfolgen. Die Re-Aktivierung ist legal, da Sie Ihr Betriebssystem komplett auf einen anderen PC übertragen.

3. Befinden sich mehrere Windows-Betriebssysteme auf Ihrem System, findet das Programm diese und passt sie automatisch an, damit sie in einer virtuellen Umgebung laufen. Wir können jedoch nicht dafür garantieren, dass alle Windows-Betriebssysteme problemlos starten, nur für das Gast-Betriebssystem, weil dessen Konfiguration inkompatibel mit den anderen Systemen sein kann.

Anwendungsbeispiele

In diesem Kapitel wird Ihnen mehrere häufig ausgeführte Operationen genauer vorgestellt, und zwar mit praktischen Empfehlungen und Beschreibungen.

Anwendungsbeispiele für Systemmigration

Ein bestehendes System virtualisieren (P2V-Kopie)

Angenommen, Sie planen die Verwendung einer ganz neuen Hardware-Plattform mit dem aktuellsten verfügbaren Betriebssystem. Ihr altes Betriebssystem wird eigentlich nicht mehr benötigt, allerdings brauchen Sie noch Zugriff auf einige alte Softwareanwendungen. Sie möchten aber keine Zeit verschwenden und die alte Software auf dem neuen System installieren, außerdem gehen Sie davon aus, dass einige Programme auf dem neuen System sowieso nicht mehr korrekt arbeiten werden. In diesem Fall ist es am einfachsten, das bestehende System zu virtualisieren.

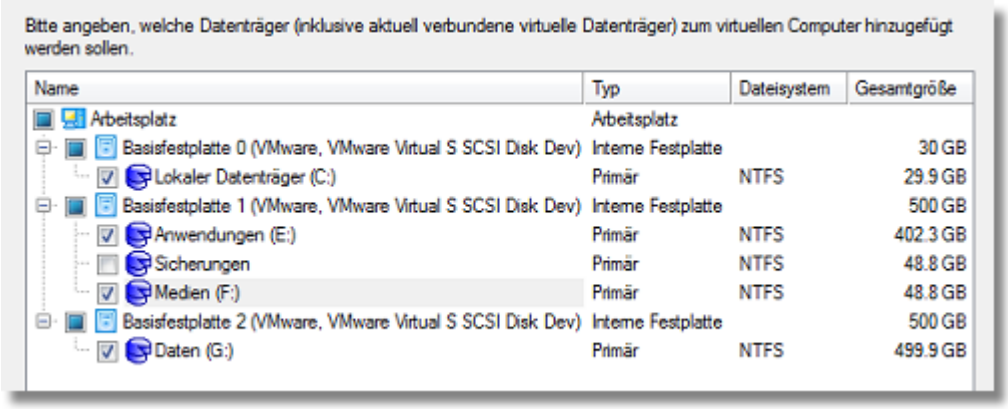
Vergewissern Sie sich vor dem Start, dass folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Ihnen steht genug freier Speicherplatz zur Verfügung, um ein virtuelles Image Ihres alten Systems zu speichern (Größe abhängig vom System).
- Sie haben eine von Paragon Software unterstützte Virtualisierungs-Software installiert.

Um Ihr aktuelles System in eine virtuelle Umgebung zu migrieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie **Virtualisierung > P2V-Kopie...**
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf **Weiter**.
3. Wählen Sie die Festplatte und/oder Partition, die virtualisiert werden soll. Sie können ganz nach Belieben Festplatten und Partitionen kombinieren, aber vergessen Sie bitte nicht die Partition, auf der das Betriebssystem installiert ist (in diesem Fall **Lokaler Datenträger C:**). Das Betriebssystem wird gebraucht, damit die resultierende VM überhaupt startet.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



4. Suchen Sie ein Gast-Betriebssystem und den Anbieter Ihrer Virtualisierungssoftware aus. Enthält Ihr System mehrere Windows-Betriebssysteme, wird der Assistent alle finden und automatisch in die virtuelle Umgebung einbinden. Wir können jedoch nicht garantieren, dass alle gefunden Windows-Systeme problemlos starten, weil deren Konfigurationen untereinander inkompatibel sein könnten. Daher fordert der Assistent Sie auf, ein Betriebssystem zu bestimmen, das als Gast-Betriebssystem zum Einsatz kommen soll und konfiguriert wird.

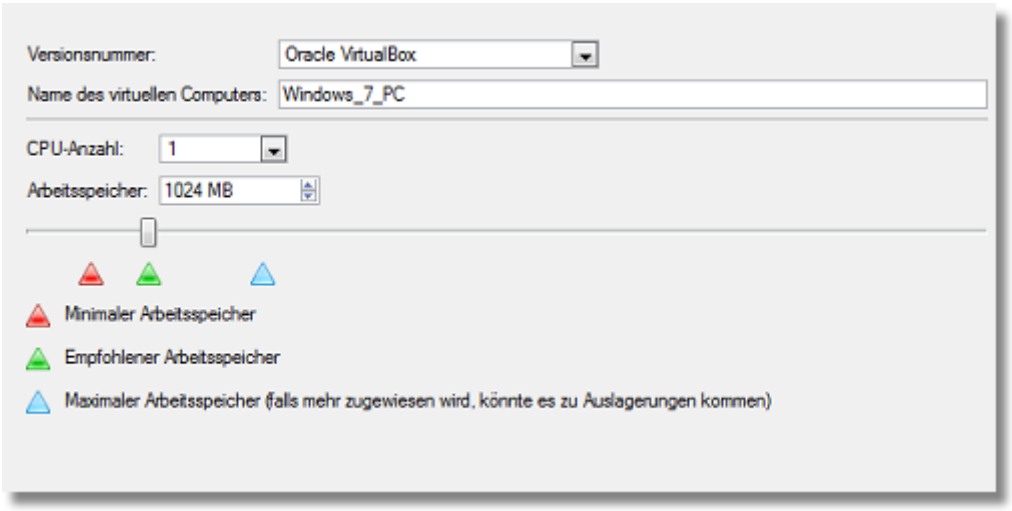


Unter Umständen werden nicht alle Anbieter von Virtualisierungssoftware angezeigt. Falls die Kapazität des gewählten Objektes die Maximalkapazität eines speziellen virtuellen Datenträgers überschreitet, wird der entsprechende Anbieter ausgegraut.

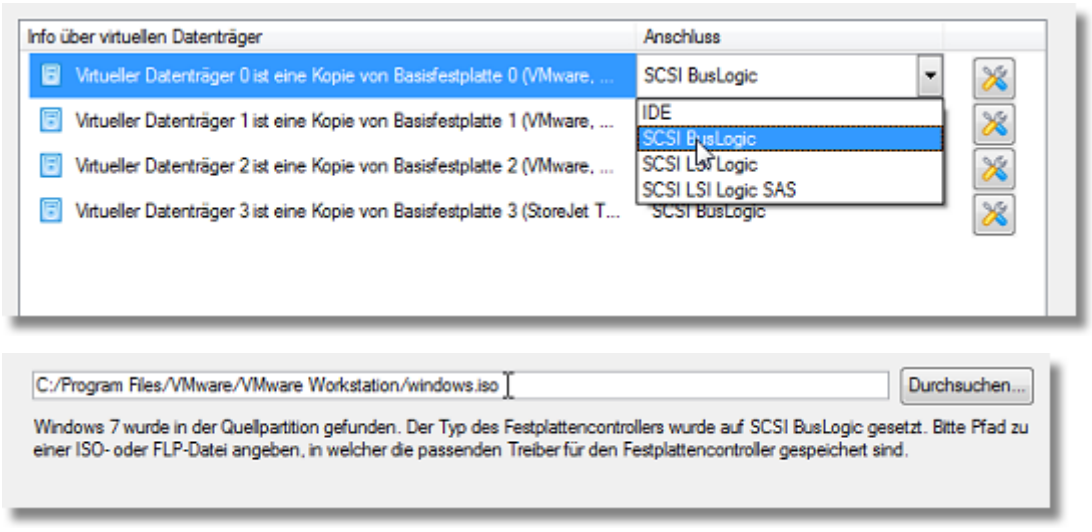
5. Eigenschaften der zukünftigen virtuellen Maschine festlegen:
   - **Versionsnummer**. Wählen Sie eine Version, die von der Virtualisierungssoftware unterstützt wird, sonst können Sie mit der neu erstellten VM nicht arbeiten.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

- **Name der Virtuellen Maschine**. Standardmäßig benennt der Assistent die VM nach dem Gast-Betriebssystem. Der Name lässt sich ändern.
- **CPU-Anzahl**. Falls Ihr Computer zwei oder mehr Prozessoren hat, legen Sie fest, wie viele Prozessoren Sie der VM zuordnen wollen.
- **Arbeitsspeicher**. Je nach Gast-Betriebssystem empfiehlt der Assistent eine bestimmte Menge an Arbeitsspeicher vorzuhalten, die Sie aber abändern können.



6. Eigenschaften der zukünftigen virtuellen Datenträger festlegen:
   - **Hardwareschnittstelle der virtuellen Datenträger**. Standardmäßig legt der Assistent für jedes Laufwerk die geeignetste Hardwareschnittstelle fest. Sie können diese aber auch gegen die Hardwareschnittstelle des Gast-Betriebssystems austauschen. Klicken Sie dafür einfach auf ein Laufwerk und wählen Sie dann eine Hardwareschnittstelle aus dem Pulldown-Menü. Möglicherweise müssen Sie dann im nächsten Schritt noch die passenden Treiber dazu einbinden.

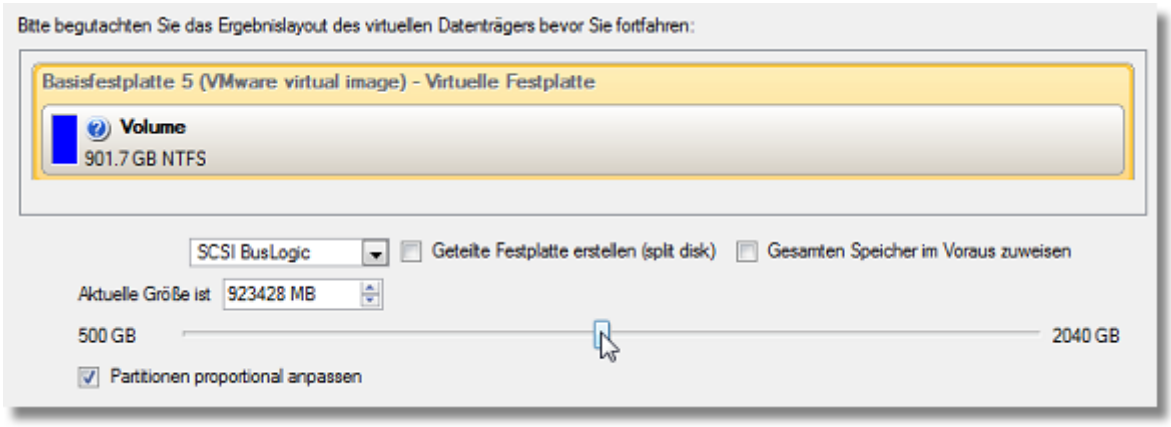


Das Programm unterstützt die Einbindung von Treibern von .iso- oder .flp-Images, d. h. Sie können z. B. Treiber für den BusLogic-Controller von der VMware-Webseite herunterladen und einbinden.

- Mögliche **Zusatzeinstellungen** (abhängig von der gewählten Virtualisierungssoftware):

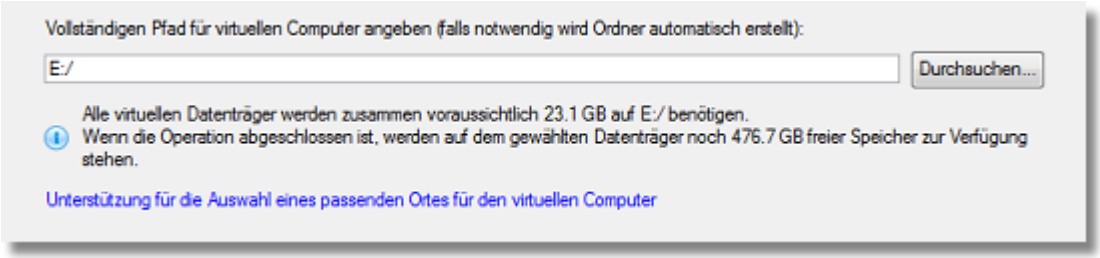
Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

- **Größe des virtuellen Datenträgers**. In der Standardeinstellung bietet der Assistent an, einen virtuellen Datenträger mit exakt der gleichen Größe entsprechend dem/der gewählten Objekt/e zu erstellen oder diese zu vergrößern. Bitte beachten Sie, dass Sie den resultierenden virtuellen Datenträger nur vergrößern können (gilt für jede Virtualisierungssoftware).
- **Partitionsgrößen proportional anpassen**. Wenn Sie diese Option wählen, werden die Partitionsgrößen unter Beibehaltung der relativen Ordnung der Partitionen proportional angepasst, wenn Sie den virtuellen Datenträger vergrößern (gilt für jede Virtualisierungssoftware).
- **Geteilten Datenträger erstellen (split disk)**. Wählen Sie, ob der resultierende virtuelle Datenträger automatisch auf Dateien mit je 2 GB aufgeteilt werden soll, oder nicht (nur für VMware verfügbar).
- G**esamten Speicher im Voraus zuweisen**. Wählen Sie, ob Sie den gesamten Speicherplatz des zukünftigen virtuellen Datenträgers im Voraus zuweisen möchten oder ob dies später dynamisch angepasst und erweitert werden soll (nicht für VMware ESX und Oracle VirtualBox).

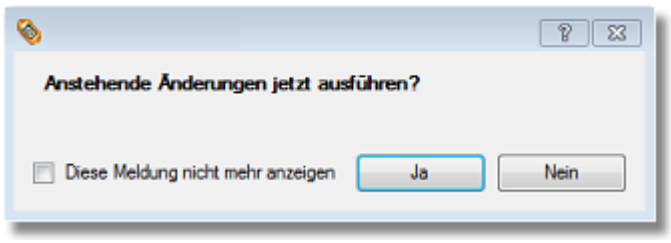


Die unterste Grenze, auf die Sie einen virtuellen Datenträger verkleinern können, ist die Kapazität der ersten Partition.

7. Benennen Sie die VM und ihren Speicherort. Standardmäßig durchsucht der Assistent sämtliche lokalen Laufwerke nach ausreichend Speicherplatz, der die Datenmenge aller virtuellen Laufwerke auf der VM fasst.



8. Wählen Sie alle Einstellungen im Programmassistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.



Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Einen leeren virtuellen Datenträger erstellen

Um einen leeren virtuellen Datenträger zu erstellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

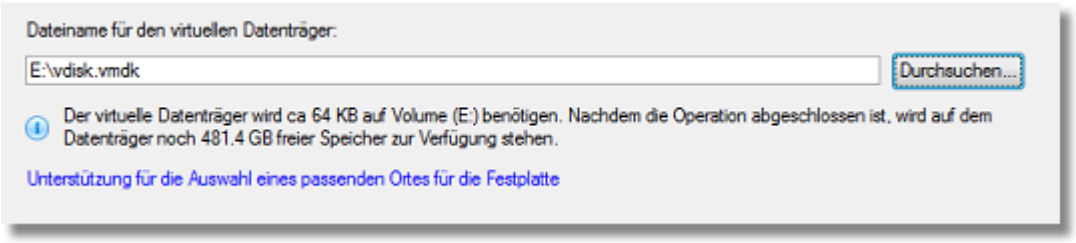
1. Wählen Sie **Virtualisierung > Virtuellen Datenträger erstellen...**
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf **Weiter**.
3. Wählen Sie **Leeren virtuellen Datenträger erstellen**.



4. Wählen Sie den Anbieter Ihrer Virtualisierungssoftware und legen Sie einige weitere Parameter fest, einschließlich:
   - **Typ des virtuellen Datenträgers**. Sie können entweder eine virtuelle IDE- oder SCSI-Festplatte erstellen (nur für VMware von Bedeutung)
   - **Geteilten Datenträger erstellen (split disk)**. Wählen Sie, ob der resultierende virtuelle Datenträger automatisch auf Dateien mit je 2 GB aufgeteilt werden soll, oder nicht (nur für VMware verfügbar).
   - **Gesamten Speicher im Voraus zuweisen**. Wählen Sie, ob Sie den gesamten Speicherplatz des zukünftigen virtuellen Datenträgers im Voraus zuweisen möchten oder ob dies später dynamisch angepasst und erweitert werden soll (nicht für VMware ESX und Oracle VirtualBox).

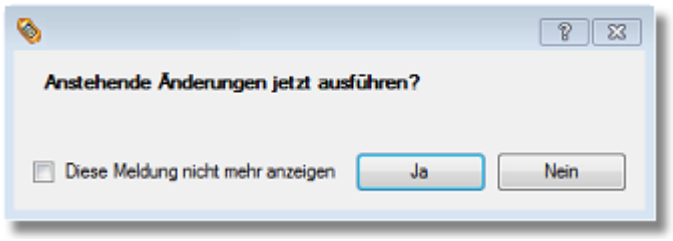


5. Legen Sie einen Namen für den neuen virtuellen Datenträger und den Speicherort fest.



6. Wählen Sie alle Einstellungen im Programmassistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

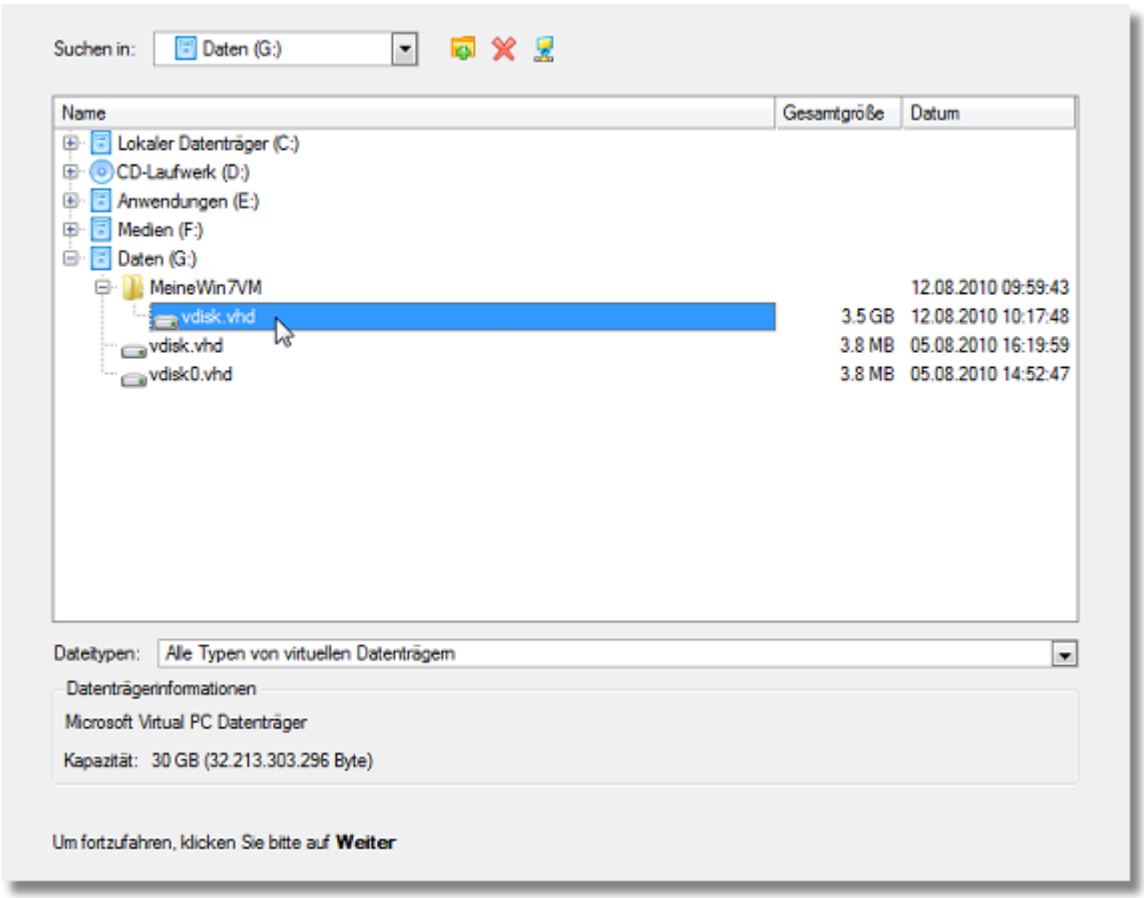


Ein Windows-Vista/7-Backup-Image auf virtueller Hardware bootfähig machen (P2V-Anpassung)

Windows Vista und neuere Microsoft-Betriebssysteme verfügen bekanntermaßen über ein integriertes Sicherungs- und Wiederherstellungs-Tool, mit dem Windows-Betriebssysteme in ein Sicherungs-Image im .vhd-Format (Virtual Hard Disk) gespeichert werden. Dieses VHD-Format wird von Microsoft Virtual PC/Server/Hyper-V und Oracle VirtualBox unterstützt. Leider können Sie ein solches Sicherungs-Image nicht verwenden, um ein Windows-Betriebssystem in einer virtuellen Umgebung zu benutzen - es wird nicht starten. Das Programm hat eine Lösung für dieses Problem: Der P2V-Anpassungsassistent ist in der Lage, ein Windows-Betriebssystem in einem .vhd-Sicherungs-Image an die Anforderungen der Virtualisierungssoftware anzupassen. Dann können Sie Ihr Windows-System auf der virtuellen Hardware starten und damit arbeiten.

Um ein Sicherungs-Image im .vhd-Format in einer virtuellen Umgebung zu starten, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie **Virtualisierung > P2V Betriebssystem anpassen...**
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf **Weiter**.
3. Suchen Sie das benötigte .vhd-Sicherungs-Image mit Ihrem Windows-System.



4. Der Assistent findet in dem Image die Betriebssystemversion und schlägt die dazu passende Virtualisierungssoftware vor. Derzeit wird das .vhd-Format von Microsoft Virtual PC/Server/Hyper-V und Oracle VirtualBox unterstützt. Wir wählen Oracle VirtualBox.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



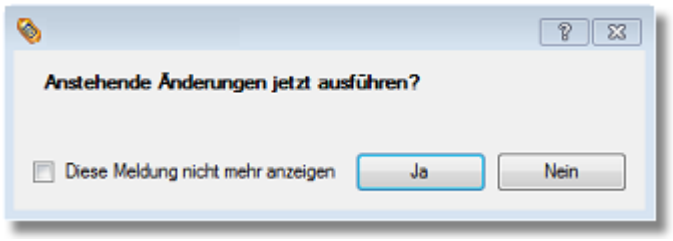
5. Eigenschaften der zukünftigen virtuellen Maschine festlegen:
   - **Versionsnummer**. Wählen Sie eine Version, die von der Virtualisierungssoftware unterstützt wird, sonst können Sie mit der neu erstellten VM nicht arbeiten.
   - **Name der Virtuellen Maschine**. Standardmäßig benennt der Assistent die VM nach dem Gast-Betriebssystem. Der Name lässt sich ändern.
   - **CPU-Anzahl**. Falls Ihr Computer zwei oder mehr Prozessoren hat, legen Sie fest, wie viele Prozessoren Sie der VM zuordnen wollen.
   - **Arbeitsspeicher**. Je nach Gast-Betriebssystem empfiehlt der Assistent eine bestimmte Menge an Arbeitsspeicher vorzuhalten, die Sie aber abändern können.



Unterstützt die gewählte Version das Gast-Betriebssystem nicht, erscheint eine Meldung und Sie werden aufgefordert, ein anderes Betriebssystem auszusuchen.

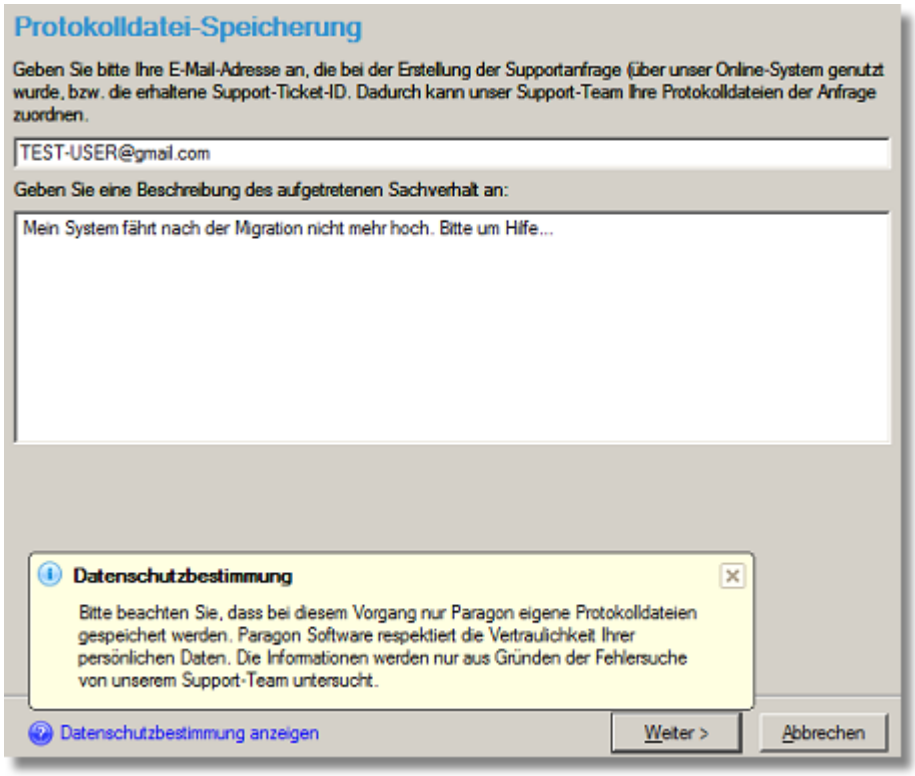
6. Wählen Sie alle Einstellungen im Programmassistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



Protokolldateien sichern

1. Wählen Sie "**Protokolldateien speichern**" unter "Werkzeuge".
2. Geben Sie die E-Mail-Adresse ein, die Sie auch für die Registrierung des Produkts verwendet haben. Beschreiben Sie dann möglichst detailliert das Problem. Keine Sorge - wir respektieren Ihre Privatsphäre, d. h. dass Ihre vertraulichen Daten absolut sicher sind. Diese Funktion sammelt nur die Log-Dateien des Programms für unserer Support-Team, das dann damit das Problem erkennen und beheben kann. Klicken Sie auf **Weiter**.



Protokolldateien enthalten keine vertraulichen Informationen aus Ihren Betriebssystemeinstellungen oder anderen Dokumenten.

3. Auf der nächsten Seite entscheiden Sie, wann und wie die Log-Dateien versendet werden sollen: automatisch und sofort an den Paragon-FTP-Server (empfohlen) oder später manuell, d. h. in einer E-Mail an unsere Support-Techniker mit den Log-Dateien im Anhang.

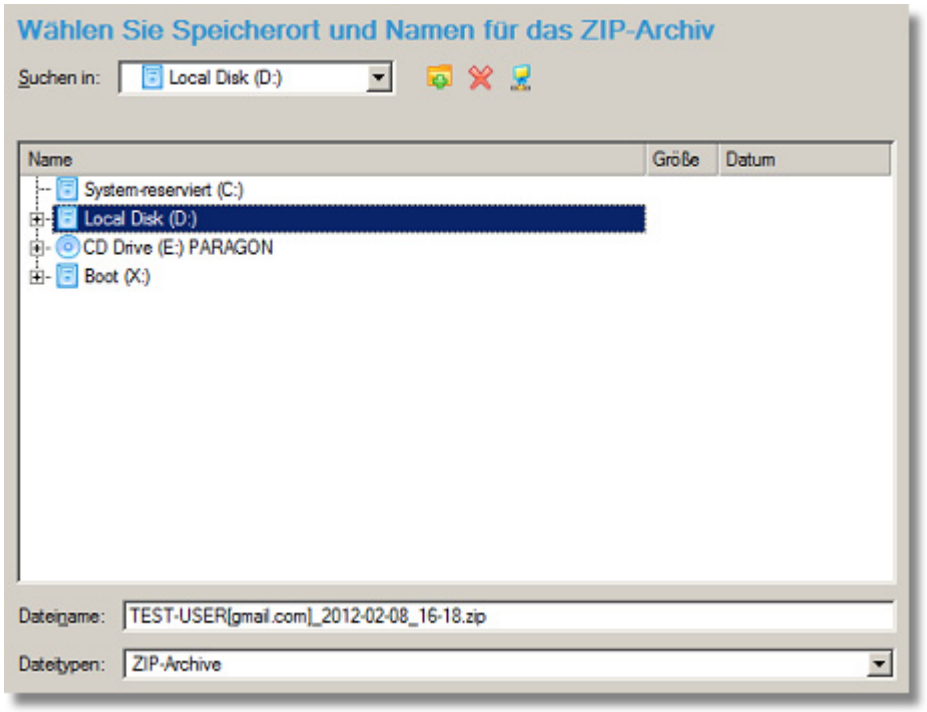


Automatischer Modus

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



Manueller Modus:



Unser Support-Team wird Kontakt zu Ihnen aufnehmen, um Ihnen bei der Lösung des Problems zu helfen.

Copyright© 1994-2012 Paragon Software GmbH. Alle Rechte vorbehalten.